

# Umgestaltung kann beginnen

Gemeinderat entscheidet sich für gepflasterte Wege und gegen eine Dauerwasserstelle

**Gottenheim.** Im vergangenen Jahr stand mehrfach die Umgestaltung des Gottenheimer Friedhofs auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzungen. Vor allem der Wunsch vieler Gottenheimer nach neuen Bestattungsformen, veränderte Bedingungen bei der Grabpflege und die schwer zu gehenden Kieswege bildeten die Grundlage, sich Gedanken über neue Gestaltungsformen auf dem Friedhof zu machen. Landschaftsplaner Ralf Wermuth wurde beauftragt, ein mögliches Konzept zu erarbeiten.

Schließlich wurde im Gemeinderat beschlossen, in einem ersten Schritt ein gärtnerbetreutes Gräberfeld anzulegen und zudem die Hauptwege auf dem Friedhof zu befestigen. In den Haushaltsplan für 2019 wurden für den ersten Bauabschnitt der Umgestaltung rund 100.000 Euro eingestellt. Am 10. April fand eine öffentliche Bemusterung der Pflastersteine auf dem Friedhof statt, zu dem neben den Gemeinderäten ausdrücklich auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren. Sechs verschiedene Musterpflaster waren zur Begutachtung ausgelegt worden. Ralf Wermuth erläuterte die Anforderungen und Eigenschaften der verschiedenen Pflaster und gab über die Formate und Verlegetechniken sowie den notwendigen Unterbau Auskunft. Ein Favorit für die Pflasterung der Friedhofswege



**Der Gottenheimer Friedhof ist landschaftlich schön gelegen und erfüllt für viele Bürgerinnen und Bürger auch eine Erholungsfunktion. Mit neuen Bestattungsformen und der Pflasterung von Wegen soll der Friedhof nun zeitgemäß umgestaltet werden.**

Foto: ma

konnte schließlich gefunden werden. In der Gemeinderatssitzung am 24. April beschäftigte sich der Gemeinderat wiederum mit dem ersten Bauabschnitt der Friedhofsumgestaltung, der rund 100.000 Euro kosten soll. Landschaftsarchitekt Ralf Wermuth stellte in der Sitzung eine konkrete Entwurfsplanung sowie eine Kostenrechnung für die geplanten Arbeiten auf dem Friedhof vor. Die Arbeiten enthalten eine Pflasterung am Nebeneingang bei den Parkplätzen. Das Kreuz in der Friedhofsmitte müsse dagegen noch nicht saniert werden, so Wermuth. Der Landschaftsplaner will hier eine Platzsituation mit Bänken schaffen. Zudem sollen gekieste Wege durch eine Pflasterung besser begehbar

gemacht werden. Neben der Begehrbarkeit steht vor allem die Schaffung eines Parkcharakters auf dem Friedhof, der auch - vor allem für ältere Menschen - eine Erholungsfunktion erfüllt, dabei im Fokus.

Keinen dringenden Bedarf sah dagegen die Mehrheit der Gemeinderäte in einer Dauerwasserstelle, die Ralf Wermuth in der Friedhofsmitte anlegen wollte. Diese Wasserstelle, die auch im Winter nutzbar wäre, würde Mehrkosten von 16.000 Euro verursachen.

Die Dauerwasserstelle wurde bei der Abstimmung aus verschiedenen Gründen von der Mehrheit der Gemeinderäte abgelehnt. Der übrigen Entwurfsplanung stimmten die Gemeinderäte zu. (ma)